

Einführung von COVID-19 Point-of-Care-Diagnostik - Kenntnisse, Einstellungen und Wahrnehmungen von medizinischem Fachpersonal in Deutschland

Einführung

Molekulare Nukleinsäure-Amplifikationstests, einschließlich RT-PCR und qRT-PCR, waren von zentraler Bedeutung für die Reaktion auf die COVID-19-Pandemie und deren Bekämpfung. Die Einführung schnellerer und kostengünstigerer Antigentests und anderer Point-of-Care (POC)-Tests hat Ergebnisse innerhalb von Minuten ermöglicht und somit eine Schlüsselrolle bei der Erleichterung des Massenscreenings gespielt. Skalierbare und sensitive Teststrategien sind erforderlich, um eine schnelle Diagnose zu gewährleisten und eine unnötige Exposition und weitere Übertragung der Infektion zu verhindern, insbesondere in Umgebungen, in denen gefährdete Bevölkerungsgruppen oder Personen mit hohem Infektionsrisiko zusammenkommen, wie z. B. auf Krankenstationen, in Notaufnahmen und in Arztpraxen.

Obwohl sich POC-Tests als vorteilhaft erwiesen haben, um die Zeit bis zur Diagnose und Isolierung sowie die Zahl der Sekundärinfektionen im Gesundheitswesen zu verringern, herrscht unter medizinischem Fachpersonal nach wie vor Skepsis, vor allem aufgrund der organisatorischen und logistischen Herausforderungen, die mit ihrem Einsatz verbunden sind. Trotz dieser Herausforderungen können POC-Tests sowohl in ressourcenbeschränkten Gesundheitssystemen als auch in gut ausgestatteten Einrichtungen wie in Deutschland eine echte Alternative zu zentralen Labortests darstellen.

Ziele

Ziel dieser Studie ist es, den Wissensstand, vorhandene Barrieren, Einstellungen und Wahrnehmung in Bezug auf COVID-19-POC-PCR Tests und deren Einführung in einer Gruppe von medizinischen Fachkräften in Deutschland mittels einer strukturierten Online-Befragung zu erheben. Hiermit soll die wahrgenommene Durchführbarkeit und Akzeptanz von POC-PCR Tests in Hochrisiko-Gesundheitssystemen bewertet werden.

Die aus dieser Studie gewonnenen Informationen sollen es uns und anderen ermöglichen, Strategien für die Durchführung von POC-PCR Tests im Zusammenhang mit SARS-COV-2 - und möglicherweise anderen Infektionskrankheiten - in Notaufnahmen und ambulanten/stationären klinischen Einrichtungen mit gefährdeten/hochgefährdeten Patientengruppen zu entwickeln und einen Best-Practice-Ansatz für die COVID-19-Diagnostik zu gewährleisten.

Methoden

Diese Online-Umfrage richtet sich an medizinisches Fachpersonal (ohne Labortätigkeit), das in ambulanten oder stationären Einrichtungen arbeitet, in denen gefährdete oder risikobehaftete Patientengruppen behandelt werden, z. B. in der Pädiatrie, Nephrologie, Hämatologie, Geriatrie, Onkologie, Notaufnahme oder Dialyseabteilungen.

Medizinische Fachkräfte werden über a) medizinische Fachgesellschaften (auf Bundesebene) und b) eine öffentlich zugängliche Kontaktliste mit Angehörigen der Gesundheitsberufe in Baden-Württemberg (auf Landesebene) zur Teilnahme an dieser Umfrage eingeladen.

Potenzielle Studienteilnehmer werden gebeten, eine Online-Umfrage in einer einzigen Sitzung auszufüllen, nachdem sie ihre informierte Zustimmung zur Teilnahme gegeben haben. Die Fragebogenelemente zielen darauf ab ihren Wissensstand und Erfahrungen, die wahrgenommenen Hindernisse und erleichternden Faktoren, die Durchführbarkeit, den wahrgenommenen Bedarf sowie das Kosten-Nutzen-Verhältnis der POCT-Implementierung in der klinischen Praxis zu bewerten und zu quantifizieren.

Um das Potenzial für die Umsetzung des COVID-19-POC-Tests zu bewerten, erfolgt die Erstellung und die Interpretation der Umfrage auf der Grundlage des Consolidated Framework for Implementation Research (CFIR).